Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 102 (1976)

Heft: 5

Illustration: Spiel mit Hans Sachs

Autor: Wyss, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spiel mit Hans Sachs 1494-1576

Diese Nürnberger: sie rollen die Plakate zum Albrecht-Dürer-Jahr zusammen und entrollen die Fahne des Hans-Sachs Jahres. Und das hat nun mit Lembkes «Beruferaten» überhaupt nichts zu tun, obwohl der ältere Sachs gleich zwei Berufe hatte: Er «war ein Schuhmacher und Poet dazu», er war Handwerker und Künstler, sozusagen ein Kunsthandwerker. Die Schuhe aus seiner Werkstatt waren während der Herstellung lautstarker Rezitation von anstössigen Knittelversen und moralischen Meistersängen teilhaftig geworden, und der Fasnachts-Pegasus, den er stampfen liess, bekam seine Aufmunterung von handfesten Stiefeln, so befruchtete eins das andere. Wenn Jules Stauber sich dieses derben Themas annimmt muss er schon arg verzweifelt sein, aber ein Meister will dem anderen eben seine Reverenz nicht versagen. Walter Gallasch



DM









Meine Gartenzwerge

Ich sammle Gartenzwerge. gen in meinem Büro.

wenn ich diese friedliche Tarn- sein Nachttischchen stellen, dakappenhorde begrüssen kann: mit er von diesem turbulenten Wenzel, Hilarius, Habakuk, He-raklit, Diogenes, Zebedäus und historische Verwirrspiel gerate Napoleon, eine Reverenz vor und im labyrinthischen Einerlei den Gebrüdern Grimm. Wenn Untergang und Ueberleben übe. ich die Kerle sehe, bin ich guter Der sogenannte Militärexperte Laune. Ich kann nicht verstehen, wird anderntags kein Experte warum sich Menschen über Gar- mehr sein, schweissgebadet wird tenzwerge ärgern. Wo immer sie er erwachen und das Zebra im sich aufhalten mögen, sind sie Garten als getarnten Spion aufeine Bereicherung des Augen- scheuchen. Mein Napoleon ist blicks. Man kann freundlich zu allerdings harmloser; jetzt, zum ihnen sein, grob und ausfällig, Beispiel, lacht er und versucht, jede Aggression, die sich im Lau- den Hilarius als Komplizen für fe eines Tages einstellen mag, ist seine nächsten Abenteuer zu geden Zwergen gegenüber mög- winnen. Hilarius indessen, der lich, sie sind verträglich, gedul- eifrige Verfechter der Athanasiadig, aufmerksam, sie sind jeder nischen Lehre von der Wesens-Boshaftigkeit gewachsen, sie ha- gleichheit Christi mit Gott gegen ben auch Verständnis für Ausgelassenheit.

tel ist; oder der kleine, unschein- Gartenzwergen. bare, lesende Heraklit mit Horn-Gesellen, Prototypen, meine ich, zu haben. typisch für ihre vertrackt heitere Dann und wann versammle er nicht zu seinem Ziel.

verhindert oder ermöglicht, und zwerge.

sich auf einer Madame-Récamier-Liege lässig hingebreitet hat, er ist der heiterste, wachste, schlauste und tarnfreudigste meiner Gartenzwerge. Er, Napoleon, hat über Kriege nachgedacht und Sie stehen, hocken oder lie- nicht nur Sandkastenspiele veranstaltet; jedem Militärquerkopf Ich freue mich jeden Tag, sollte man einen Napoleon auf die Arianer, will von Napoleons Streifzügen nichts wissen, er wen-Wenn ich hinter meinem det sich von diesem Feldherrn Schreibtisch sitze und den karren- ab, beginnt zu meditieren, ich schiebenden Wenzel betrachte, sehe ihn, wie er andächtig kauert muss ich gestehen, dass er doch und trübselig vor sich hinschlumeigentlich ein vernünftiger Trot- mert, ein Unikum unter meinen

damit wäre ich bei Napoleon, der

Zebedäus ist da anders: ambibrille, ein Denker der besonde- tiös, ein Oeffentlichkeitsfanatiren Art. Er hockt da, lässt sich ker, er möchte rundum gut annicht behelligen, hockt und liest, kommen, vor allem bei meinen und oft, wenn ich ihn betrachte, Sekretärinnen, er ist ein schöner glaube ich ihn grinsen zu sehen. Gartenzwerg. Doch Wenzel ist Es kommt auch vor, dass ich ihn der Liebling meiner Sekretärinmit dem grösseren hornbrillen- nen, sie mögen seine Bescheidentragenden, lesenden Habakuk heit; je nach Laune ist er auch verwechsle; zwei intellektuelle für einen kleinen flüchtigen Flirt

Lesegebärde. Und dann dieser ich alle meine Gartenzwerge um Diogenes mit der Laterne, einer die vielen Geranien, die meine Stallaterne, was sucht er? ein Ge- Sekretärinnen liebevoll pflegen, nie vermutlich, denn er kehrt von und da empfinde ich sogar eine seinen Expeditionen immer mit Zeitlang Sympathie für diese roleeren Händen zurück. Die La- hen, trockenen, spröden Gewächterne, sein Requisit, ist auch sei- se, und dann sage ich mir, was ne Sturheit, aber ich sage mir wäre mein Büro ohne meine Gardann, wenn einer in seinen Akti- tenzwerge, inmitten von Geravitäten nicht stur bleibt, kommt nien, was wäre unsere Welt ohne Napoleon, beispielsweise?

Sturheit hat schon viele Kriege -: ich liebe meine Garten-Heinz Weder

Eines ist sicher: wenn es einmal notwendig würde - alle diese Menschen gingen für mich

... jachaschtänke!